

# Rostock hat festen Platz in österreichischen EG-Plänen

## Skandinavische Importe verbilligen und Interesse am Fremdenverkehr

Österreich will bis 1995 Mitglied der EG sein. Daß Rostock und Mecklenburg-Vorpommern hierbei eine wichtige Rolle für die Alpenrepublik spielen, machte der österreichische Botschafter Dr. Friedrich Hoess während seines gestrigen Besuches in der Hansestadt deutlich.

„Unsere Kontakte zu Mecklenburg-Vorpommern sind ausbaufähig und sie sollen ausgebaut werden“, so der Botschafter gestern gegenüber NNN. Man beginne aber nicht beim Punkt Null. Denn im letzten Jahr habe Österreich bereits Waren im Wert von 43,5 Millionen Mark in das nordöstliche Bundesland exportiert und im Gegenzug für 14,5 Millionen Mark importiert. 28 000 Arbeitsplätze haben österreichische Unternehmen in Mecklenburg in den letzten drei Jahren geschaffen.

Das aber soll nur ein Anfang sein, denn Österreich verspricht sich

durch seine angestrebte EG-Vollmitgliedschaft mehr. So könnten die österreichischen Importe vor allem aus Skandinavien über den Transitweg Rostock wesentlich billiger werden. Zu diesem Zweck ist bereits unlängst ein Seehafenkontaktkomitee Österreich-Mecklenburg-Vorpommern gegründet worden (NNN berichten).

Ein weiteres Hauptinteresse der Österreicher liegt im Fremdenverkehr. „Wir können hier ein zweites Standbein für unsere Tourismusbranche schaffen“, meint Dr. Hoess. Österreich verfüge über langjährige

Erfahrungen im Tourismusgeschäft und könne eine Menge Know-how in Mecklenburg-Vorpommern einbringen. Hier seien die Gespräche während seines dreitägigen Besuches in Rostock und Schwerin, an denen auch Vertreter der größten österreichischen Banken - Creditanstalt und Bank Austria - teilnahmen, am weitesten gediehen. Zu derartigen Plänen gehört auch die Einrichtung eines Spielkasinos an der Ostseeküste, das mit einem Hotelneubau verbunden werden könnte. Das Interesse der Casino Austria an einem solchen Projekt sei jedenfalls groß, Dr. Hoess: „Das wäre eine ganz große Belebung für die Region.“

Auch in die Dorf- und Stadtsanierung könne Österreich, das über einschlägige Erfahrungen in der Steiermark oder in Niederösterreich verfüge, einsteigen: „Mit einer Investition von einer Milliarde Schilling

kann man schon einen Mini-Boom auslösen.“ Die wirtschaftliche Zukunft des Landes sieht der österreichische Diplomat vor allem in High-Tech-Ansiedlungen. Die Gegend sei ideal. „Genau das Richtige für amerikanische Investoren“.

Kulturell habe man ebenfalls eine Menge zu bieten. So gebe es eine Reihe von Einladungen nach Österreich an hiesige Künstler und Galerieleiter, sagte Konsulin Prof. Dr. Barbara Wieha. Weitere Interessenten können sich direkt an sie wenden (Österreichisches Generalkonsulat, Tel.-Berlin 609 38 65). Nicht zu vergessen sei das Engagement für das Kunstraumschiff „Stubnitz“, wofür sie sich allerdings mehr Unterstützung der Wiener Ministerien erhoffe.

Rostock jedenfalls, das wurde gestern deutlich, ist bei den EG-Plänen der Österreicher eine feste Adresse.

Ulrich Ben Vetter



Der österreichische Botschafter Dr. Friedrich Hoess trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.  
Foto: Maria Piotor